

Wo Menschen arm sind, sind Tiere noch ärmer...

Die TIERHILFE SÜDEN e.V. AUSTRIA und TIERHILFE SÜDEN e.V. DEUTSCHLAND sind gemeinsam stark und helfen den ärmsten der armen Straßentiere in der bulgarischen Provinzstadt Kazanlak.

Eine Stadt mit großer Geschichte - hier liegt ein Teil des berühmten Goldes der Thraker - macht heute keine Geschichten mit ihren Streunern, eher kurzen Prozess! Doch wir helfen - mit Erfolg!



Straßenhunde in Kazanlak...

Das Team im Tierheim: **Dr. Genko Mirev**, unser Tierarzt vor Ort. **Boryana Todorova**, (14), junge engagierte Helferin vor Ort. **Sylvana Stierschneider**, Obfrau der Tierhilfe Süden Austria, und **Tatjana Kasztler**, Helferin aus Wien. Im Tierheim gibt es zur Zeit 40 Hunde, die versorgt werden.



Liebe Tierfreunde,

durch das neue Tierschutzgesetz, welches besagt, dass ab sofort die Gemeinden ihre herrenlosen Straßentiere selbst kastrieren müssen, haben wir heuer von den Kastrationen, die wir bis dato zweimal jährlich mit Tierärzten aus Wien und Sofia durchführten, Abstand zu nehmen. Es war immer ein Gemeinschafts-Projekt zusammen mit der TIERHILFE SÜDEN e.V., Deutschland. Statt dessen finanzieren wir das ganzjährige, kontinuierliche Kastrieren der Straßentiere durch unseren Vertragstierarzt **Dr. Genko Mirev**.

Wir konnten heuer bereits über 200 Straßentiere kastrieren.

Unser Tierheim muss erhalten bleiben...

Beim Versorgen der Tiere in unserem Tierheim, hier in Kazanlak, hilft uns wie immer unsere junge bulgarische Tierschützerin **Boryana**. Auch Helferin **Tatjana** aus Wien, die uns begleitete, leistete viel. Der kleine hilflose Wurm „Henry“, zu schwach, um selbst auf den Beinen zu stehen und zu fressen, wurde mit Infusionen notversorgt und durfte gemeinsam mit Hündin „Luisa“ die Reise nach Österreich mit uns antreten. Leider ist eine optimale medizinische Versorgung in unserem Tierheim in Kazanlak noch nicht gegeben. So manche Hunde haben hier keine Überlebenschance, doch versuchen wir, mit Ihren Spenden, liebe Tierfreunde, den Tieren zu helfen, wo es geht. Auf die Gemeinde können wir uns nicht verlassen!



Dem armen Kerle wollte man die Haut abziehen – jetzt im Tierheim in Kazanlak....



Sterbend im Müllcontainer gefunden. Zwei kleine Samtpfoten wurden von Kleinkaliberkugeln getroffen. Eines versuchte das andere zu schützen, sie lagen hilflos, sich vor Schmerzen windend, übereinander. Beide mussten erlöst werden...

Stadt des Thraker-Goldes - Stadt der Streunerhunde.



Straßenhunde in Kazanlak...

Beispiel Hund „Harry“...

Der kleine Rüde „Harry“ wurde heuer im September kastriert, kam mit Ohrmarke 426 wieder auf die Straße zurück, doch dann schlug das „bulgarische“ Schicksal zu. Ein Auto überfuhr ihn rücksichtslos, er landete schwerverletzt im Straßengraben. Doch „Harry“ hatte Glück im Unglück. Der Unfall ereignete sich just in dem Augenblick, als wir gerade zum Besichtigen der ehemaligen Tötungsstation vorbeifuhren. Der Kerl konnte gerettet werden.



Ausgezehnte Mama beim Füttern...

Helfen Ohrmarken den Hunden?

Ein Highlight unserer Besuche ist immer, wenn wir an den Futterstellen wieder „unsere“ Hunde mit ihren Ohrmarken antreffen. Nachdem die Nummer registriert ist, haben wir einen guten Überblick, wie lange sich die Tiere schon auf der Straße durchkämpfen. Trotzdem ist ihr Schicksal ein sehr ungewisses, und manche haben nur das eine Glück, zur rechten Zeit am rechten Ort zu sein.

Trotz allem Engagement von uns nimmt das Elend kein Ende.

Bitte geben Sie nicht auf und helfen Sie uns auch weiterhin, den Straßentieren in Bulgarien ihr schweres Schicksal zu erleichtern.



Obfrau der Tierhilfe Süden Austria, Sylvana Stierschneider, mit „Henry“...



Blinder Hund von der Straße aufgelesen...



Kleiner Rüde „Henry“, der aus eigener Kraft nicht stehen konnte, hier bei der Behandlung...

Die Strandkatzen auf Malta...

Unser Dank gilt Ihnen, liebe Katzenfreunde und der Transportfirma Schneider & Co., in Eching bei München, Frau Kos, die alles kostenlos nach Malta transportiert! Durch Ihre Geld- und Sach-Spenden konnten wir wieder vielen Katzen helfen, und so manche hatte das Glück, einen guten Platz in Deutschland zu bekommen.
Danke!

Liebe Spender,

die TIERHILFE SÜDEN und alle Helferinnen vor Ort bedanken sich ganz herzlich bei Ihnen für die Spendengelder, ohne die wir hier nichts bewegen könnten, aber auch für das Futter und all die Sachspenden, die Sie über die Firma Schneider & Co. in Eching bei München nach Malta gesandt haben.

In dieser Wohnung (Bild Seite 35) sind 3 Räume von Katzen belagert. Der Balkon konnte dank der Spenden seitens der TIERHILFE SÜDEN zu einem sicheren Ort umgebaut werden. Die Tierschützerinnen füttern täglich die Katzen in den Katzen-Kolonien in Hotelanlagen. Die Kranken und Kleinsten bringen sie zu unseren Tierärztinnen, die von der TIERHILFE SÜDEN bezahlt werden.

Wir arbeiten mit der deutschen Tierärztin, Frau Dr. Borg, und der maltesischen Tierärztin Dr. Ruth Camilleri zusammen.

Rechts: Helferin Michelle, sie schaut nach den kastrierten Katzen in der Hotelanlage.

Die Frauen bekamen die Erlaubnis, dieses Futterhäuschen aufzustellen.

Es gibt auch 3 Katzen-Cafés, in denen die Tierschützerinnen Häuschen für die Streuner Katzen aufstellen durften. Auch in den Katzen-Kolonien werden die Streuner Katzen täglich gefüttert.

Dank Ihnen, liebe Spender, können hier viele Katzen überleben.

Rechts: Das ist Helferin Rita. Sie hilft bei der schwierigen Aufgabe, dem Einfangen der Straßenkatzen, bringt die Tiere dann zur Tierärztin und danach in Janines Heim.





Bitte helfen Sie den Katzen!

Helferin Claire...



Eingefärbte Katzen.

Danke für Ihre Protestkarten, liebe Spender. Wir hoffen, es gibt eine Reaktion seitens der Kirche.

Die katholische Festsaison - von April bis Oktober - ist abgeschlossen. Nun hoffen wir, dass die Kirche Druck auf ihre Pfarrer macht, das Thema in den Messen anspricht und die Gläubigen ermahnt, so etwas nicht zu tun. Jedes Dorf hat nämlich seine eigenen Heiligen mit eigener Festtagsfarbe. Die Leute des Dorfes basteln das ganze Jahr über Feuerwerkskörper. Schon morgens ab 7 Uhr hört man dann Kanonenschüsse den ganzen Tag. Viele ältere Leute denken, der Krieg sei ausgebrochen. Bei solchen Festas werden immer wieder in Wandfarbe getauchte Katzenbabys gefunden, die steinhart wird, wenn sie trocknet. Das Tier erstickt jämmerlich!

Wir haben erfahren, dass die von der Regierung Malta im Juni 2008 einmalig gegebenen Gelder für Kastrationsaktionen - für alle Tierheimhunde, Streuner und Katzen-Kolonien - innerhalb von zwei Monaten „aufgebraucht“ waren! Jemand hat sich hier die Taschen gefüllt!

Wohin diese Gelder versickert sind, weiß leider niemand. Eine Kastration kostete plötzlich das dreifache! So stehen die Tierschützer und die TIERHILFE SÜDEN wieder vor der großen Aufgabe, die Kastrationen auf eigene Kosten durchführen zu lassen. Ansonsten droht eine Flut von Welpen, die unsere langjährige gute Tierschutzarbeit hier auf Malta innerhalb einer Saison kaputt machen würde.

In unserer Auffangstation befinden sich Katzen, die ständig hier leben müssen, da man sie nicht mehr vermitteln kann. Sie sind zu wild, sind inkontinent, zu alt, zu gestresst, um noch transportiert und vermittelt werden zu können.